

## Paklenica - Mehrseillängen für Genießer und Einsteiger



Anica kuk, 712 m über dem Meeresspiegel sitzen wir am Gipfel und lassen die Füße und Seele baumeln. Ein Berg, nicht sehr hoch für Alpinisten. Doch die Wand, die wir gerade zusammen durchstiegen haben, war durchaus beeindruckend. Auch für einen erfahrenen Kletterer wie mich. 350 steile Meter klettert man nicht mal eben so im Vorbeigehen. Für Einsteiger ist das durchaus eine Herausforderung. Für Genießer ein großes Erlebnis und für mich war es ein Vergnügen und ein fantastischer Tag, an dem ich mit einem ganz lieben und super motivierten Menschen in so einer Wand unterwegs sein durfte.



### Das Strahlen in den Augen

Für jemand, der so viel wie ich in den Bergen und beim Klettern erleben durfte, waren die Tage in Paklenica eine Erinnerung an die Anfänge meiner alpinen Kletterzeit vor nunmehr über 30 Jahren. Ich sah das Strahlen in den Augen von Kletterern, für die eine Durchsteigung so einer Wand nicht alltäglich ist. Ich erlebte die Emotionen vor, während und nach der Tour. Das Auf- und Ab der Gefühle, der Ängste und zu guter Letzt eine Zufriedenheit und ein Hochgefühl, es geschafft zu haben. Selbstvertrauen dazugewonnen zu haben. Eine Bestätigung: „Ich kann das.“ All das, was Klettern so reizvoll macht und was nach einer gewissen Zeit durchaus abhanden kommen kann, weil man es ja gewohnt ist. Es ist nichts Besonderes mehr. Ich war es ja gewohnt, die Wände wie Treppen hinaufzusteigen. Mit meiner Erfahrung brauchte ich nicht mehr die Einstiege oder den Routenverlauf suchen. Mich um Schwierigkeitsgrade zu kümmern. Ich konnte einfach nur klettern. Klettern um des Kletterns willen. Oder um Bücher zu füllen. Hier war ich jetzt ganz „privat“ unterwegs. Unterwegs mit einem Menschen, der erst vor ein paar Monaten sein Herz in den Bergen „verloren“ hat. Dem es viel bedeutet und großen Spaß bereitete, hier und jetzt so unterwegs zu sein. Diesen Spaß hatte ich zwar nie verloren aber ich konnte ihn nun auf eine ganz andere Art und Weise wieder deutlicher spüren.

### Entferne dich ab und zu von den „Zahlen“

Auch beim Sportklettern bin ich in den letzten Monaten viele Tage mit weniger ambitionierten Kletterern unterwegs gewesen. Ich kann es jedem, der leistungsorientiert unterwegs ist, zwischendurch empfehlen! Es ist nicht nur eine Bereicherung fürs Leben. Es ist eine tolle Erfahrung für einen selbst, sich von der reinen „Zahl“ etwas zu entfernen.

### Klettern mit Winnetou im Nationalpark

Klettern im Nationalpark von Paklenica ist vielseitig. Jeder kann sich seine passende Route aussuchen. Egal, ob mit kurzem, etwas längerem Zustieg, sonnig, schattig, kurz, lang. Oder an einem „Ruhetag“ einfach zum Sportklettern gehen. Und dann sind ja da noch das Meer und die Nachbartäler, die zu Wanderungen vor einer Kulisse einladen, die nur noch die älteren von uns aus den Karl-May-Filmen kennen. Hier kann jeder seinen persönlichen Winnetou oder seine Squaw Nscho-tshi treffen.



## Die Sportkletterrouten

Die Klettermöglichkeiten sind durchaus abwechslungsreich. In den Plaisirtouren im Talgrund dominiert geneigte bis senkrechte Plattenkletterei auf sehr kompaktem Kalk.

Eine Etage weiter oben und etwas weiter zu laufen, finden ambitioniertere Sportkletterer im Sektor Crljenica sehr schönes versintertes Gestein mit meist steilen und athletischen Routen. Bei starker Sonneneinstrahlung ungeeignet, dafür ziemlich windgeschützt. Denn starke Fallwinde (Bora) sind hier nicht selten.



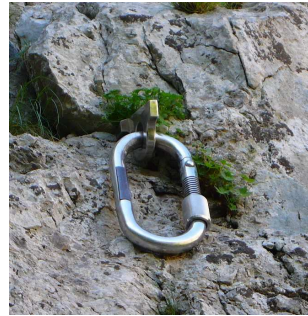
## Mehrseillängen

Paklenica ist für Kroatien und die Region ein Klettergebiet der „ersten“ Stunde. Und natürlich begann auch hier alles mit den klassischen Linien. Nach wie vor erfreuen sich diese, insbesondere an den Wochenenden, großer Beliebtheit. Die drei bekanntesten davon haben wir geklettert. Es sind dies am Anica kuk die „Klin“ und „Veleitaski“ sowie die „Mosoraski“. Und am Debili kuk die „Diagonalka“. Von anderen Kletterern wurde uns dann noch die wunderschöne „Water Song“ empfohlen. Eine kurze und sehr abwechslungsreiche moderne Plaisirtour. Für unsicheres Wetter oder am An- und Abreisetag eignen sich am „Stub“ noch die zwei kurzen Routen „Domzalski“ und „Karabore“.



## Qualität und Absicherung

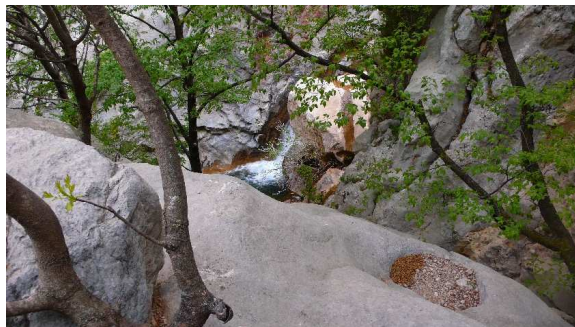
Allen von uns gekletterten Routen würde ich 4 Sterne zukommen lassen. Sie wurden mit Inox-Bohrhaken saniert und können, wo nötig, gut mobil mit einem kleinen Sortiment Friends ergänzt werden. Ein



Rückzug wäre nahezu überall möglich. Allerdings sind dann 50- bzw. 60m-Doppelseile Pflicht. Der Zu- und Abstieg zum und vom Anica kuk ist leicht und bequem, aber zusammen mit den Touren durchaus tagesfüllend.

## Beste Zeit

Prinzipiell dürfte der Herbst die beste Zeit zum Klettern und Baden sein. Im Frühjahr sind mehr Regentage und Wind zu erwarten, und das Meer ist zu kalt. Der Anica kuk ist NW-seitig ausgerichtet und es sollte daher schon um die 20 Grad haben. Je nach Wetter und Tageszeit gibt es die Möglichkeit im Schatten oder in der Sonne zu klettern.



## Topos und Führer

Die Angaben aus dem lokalen Führer sind wie so oft sehr rudimentär und nur als Anhaltspunkte zu verstehen. Ein erfahrener Vorsteiger sollte also dabei sein. Teilweise sind die Einstiege offensichtlich und mit Plaketten markiert. Im Falle der „Klin“ jedoch sind sowohl Einstieg als auch der Routenverlauf sehr schwer zu lokalisieren. Es gibt viele neue Varianten, die nicht eingezeichnet sind, und ein Spürsinn, wo klassische Anstiege verlaufen könnten, ist hier unerlässlich. Ebenso verhält es sich im „Water Song“.

### **Übernachtung und Essen**

Ich war mit einer Klettergruppe auf einem netten Zeltplatz am Taleingang. Dort gibt es eine Küche, in der man sich selbst gut verpflegen kann. Die sanitären Anlagen werden gut sauber gehalten und mit 6 EUR/Person war das alles im Rahmen. Neben dem Campingplatz treffen sich im Restaurant „Dinko“ jeden Abend viele Kletterer, und Marin, der Sohn, gibt gerne Auskünfte und Tipps.

Wer es luxuriöser mag, für den gibt es im Ort zahlreiche Appartements und Ferienwohnungen oder Hotels. Oder die Anreise im eigenen Bus...

### **Anreise**

Weit! Mittlerweile gibt es eine neue, aber teure Autobahnverbindung im Landesinneren. Zuvor muss man für die Durchreise in Slowenien eine Vignette kaufen. Starigrad-Paklenica ist in der Nähe von Zadar. Dort könnte man sogar mit etwas „Kleingeld“ in der Tasche hinfliegen.

Starigrad-Paklenica, April 2016  
Volker Roth

© topoguide.de 2016 – alle Rechte vorbehalten.  
Eine Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.

